

Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Hannover, 29.06.1808

<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.App.2712,B,18,34
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs. m. U.
<i>Format</i>	23,5 x 17,9 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/2533 .

[1] den 29^t Junius
1808

Mein sehr geliebter Sohn

Ich dachte nicht ehr an Dich zu schreiben bis ich einen Brief von Dir erhalten hätte. Ich habe gestern ein paar Brief an Dich erhalten, einen des Morgens u einen gegen abent. Auf den Ersten war die Aufschrift so besonders, der Frau Witwebe Schlegel, war am Deutlichsten geschrieben, u fiel an meisten in die Augen. Da ich nun einen Brief von Dir entgegen sah, so war so eilig denselben auf zu machen, weßhalb ich Dich 1000mal um Verzeiung Bitte. Ich habe mich so darüber geqvält daß ich die Ganze Nacht nicht geschlaffen habe. Es beruhiget mich, daß in dem Briefe durchaus nichts ist, daß Dir könnte unangenehm seyn, daß ich es gelesen hätte, daß meiste habe ich nicht verstanden, u auch nicht alles lesen können. Ich schicke hier beyden Briefe. Ich hoffe mein Bester Sohn Du wirst nun gesund u wohl angekommen seyn, u F v Stahl, der Du mich jedes mal bestens entfiehlst auch recht wohl gefunden haben. Ich habe mir Sorgen gemacht da Du des Nachts gereist bist. Auch habe ich mir Vorwürfe gemacht, daß ich unbesonener Weiße so was sagte daß Dein Zärtliches Hertz so sehr riehrt. unser einen sind der gleichen Gedanken so gewöhnlich, u nach dem Gemein Sprichworte, was das Hertz voll ist geht der Mund über, um es war mir ein Neuer Beweis, von Deiner Liebe zu mir. Ich muß Dir auch sagen, wenn es möglich wäre daß ich Dich noch Lieber gewonnen hätte haben könnte ich Dich noch lieber gewonnen hätte, so liebens würdig hast du Dich benommen [2] Auch hast Du hier sehr gefallen, besonders hat hat Fetcher viel zu Deinem Lobe gesagt. Noch mehr wird es Dich freuen daß durch Dein Hierseyn der Fuß mit mir u meiner Schwieger Tochter sich sehr gebeßert hat, u ich hoffe es soll bestand haben, ich werde alles da zu beytragen. Übrigens ist hier noch alles bey dem alten. Ich habe gestern zuverlässig gehört von den Herrn selbst die das Geld auszuzahlen haben daß an nichts zu bekommen ^{dencken} wäre. Aber mache Dir nur keine Sorgen, ich bin durch Deine unterstützung auf geraume Zeit geborgen. Aber mit den Dreßdner bin ich unzufrieden, daß sie gar nicht schreiben. Es kränckt mich. Ich kann nicht leugnen. Lottchen ist mir sauer geworden, von klein auf war sie ^{sie} sehr schwach. Viele Nacht wachen, u auch viel kosten. 2 mal ist sie in Pymont geweßen, u viel Medicinirt. vor dies mal will ich schließ lebe wohl Gott segne Dich

Mutter Schlegel

[1] beantwortet
d. 26 Jul

Namen

Buttlar, Augusta von
Ernst, Charlotte
Ernst, Ludwig Emanuel
Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe
Schlegel, Julie
Staël-Holstein, Anne Louise Germaine de

Orte

Bad Pymont
Dresden

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Notiz des Empfängers